

4. September 2022 bis
18. September 2022



7x2

Nachhaltigkeit

katholische
kirche
derendorf
pempelfort

Thema	Seite 04
Gottesdienste	Seite 10
Termine	Seite 15
Kontakt	Seite 19



Regina Arndt

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilige
Dreifaltigkeit
Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf
www.kath-derendorf-pempelfort.de
7x2@kath-derendorf-pempelfort.de

Verantwortlich:

Pfarrer Heribert Dölle

Design:

Büro FUNDAMENT
Designberatung & Markenstrategie
www.buerofundament.de



reddot winner 2020



**Pfarrbrief des
Jahres 2020**

2. Platz

Druck:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf



Gedruckt auf:

120 g Circleoffset Premium White
FSC®-zertifiziertes Recycling-Papier

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht: Ich merke an allen Ecken und Enden, dass die Welt sich verändert, dass viele Dinge, wie die verlässlichen Jahreszeiten oder auch der Regen, nicht mehr selbstverständlich sind. Dass Güter knapp sind, weil Lieferketten unterbrochen sind, dass vieles sehr viel teurer wird, Krieg gefühlt so viel näher gerückt ist. Ich merke, dass vieles, was ich für so selbstverständlich gehalten habe, es nicht oder zumindest nicht mehr ist.

Wir als Christen glauben, dass Gott uns diese Welt als seine Schöpfung anvertraut hat und dass es unsere Aufgabe ist, mit der Schöpfung verantwortungsvoll umzugehen und alles, was auf der Erde lebt, zu schützen und zu bewahren. Soviel zur Theorie. Anspruch und Wirklichkeit sind eben zwei Paar Schuhe. Es in der Praxis zu leben, ist gar nicht so einfach. Schöpfung zu bewahren und sie gerecht und lebenswert für alle Menschen zu gestalten, ist nichts anderes, als nachhaltig zu handeln.

Nachhaltigkeit ist im Moment ein Begriff, der oft und überall auftaucht. Man hat vielleicht manchmal sogar den Eindruck, dass er ein Modewort ist, der dem ernstesten Anliegen nicht gerecht wird. Wir haben uns gefragt, was Nachhaltigkeit eigentlich genau ist, und sind auf die Geschäftsstelle Nachhaltigkeit der Stadt Düsseldorf gestoßen, deren Mitarbeiter Norman Voigt sich gerne für ein Interview mit uns zur Verfügung gestellt hat. Vielen Dank für dieses spannende Gespräch, von dem Sie auf den nächsten Seiten lesen können.

Herzliche Grüße

Ihre

Regina Arndt



In Düsseldorf Nachhaltigkeit gestalten heißt: Global zu denken und lokal zu handeln, für eine Welt, in der wir in Zukunft leben wollen.

Norman Voigt, Ursula Keller, Norbert Richarz:
Geschäftsstelle Nachhaltigkeit, Landeshauptstadt Düsseldorf

Norman Voigt im Interview mit Regina Arndt

Hallo Herr Voigt, Sie arbeiten für die Geschäftsstelle Nachhaltigkeit Stadt Düsseldorf. Können Sie uns kurz erklären, was das ist?

Sehr gerne, die Geschäftsstelle Nachhaltigkeit gibt es seit Ende 2019. Aktuell sind wir in der Geschäftsstelle zu dritt, geleitet wird sie von Ursula Keller, organisato-

risch ist sie Teil des Amtes für Umwelt- und Verbraucherschutz.

Wichtig ist, dass Nachhaltigkeit in Düsseldorf eine Querschnittsaufgabe ist, d. h. jedes Amt, jede Abteilung ist verantwortlich, die eigenen Aufgaben im Sinne der Nachhaltigkeit umzusetzen. Die Geschäftsstelle koordiniert den Nachhaltigkeitsprozess

in der Stadtverwaltung und bietet Beratung für die Verwaltung sowie für die Stadtgesellschaft an.

Weiterhin koordiniert die Geschäftsstelle den Austausch untereinander, beispielsweise über den Nachhaltigkeits-Beirat. Wir erarbeiten auch neue Angebote, wie das Bündnis für Nachhaltigkeit, das Organisationen der Zivilgesellschaft vernetzt. Außerdem informieren wir breit über das Thema Nachhaltigkeit und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Nachhaltigkeit ist in Düsseldorf zu Recht ein wichtiges Thema. Wie würden Sie beschreiben, was Nachhaltigkeit eigentlich ist?

Das ist gar nicht so einfach zu beantworten; es gibt verschiedene Definitionen:

Vereinfacht kann man Nachhaltigkeit so beschreiben, dass wir heute in allen Bereichen, also im Umgang mit Natur und Umwelt, mit Menschen und im wirtschaftlichen Handeln, so verantwortungsvoll handeln, dass unsere nachfolgenden Generationen die gleichen Möglichkeiten haben sich zu entwickeln, sich zu entfalten und auf und mit dieser Erde gut und gerecht zu leben.

Dabei ist das Konzept nicht neu: Hans Carl von Carlowitz (1645–1714), Oberberghauptmann am kursächsischen Oberbergamt in Freiberg, gilt als Begründer des Prinzips

der Nachhaltigkeit. In seinem Werk „sylvicultura oeconomica“ formulierte er, dass immer nur so viel Holz geschlagen werden sollte, wie durch planmäßige Aufforstung nachwachsen kann. Dieses Prinzip nannte er Nachhaltigkeit.

Eigentlich ziemlich visionär. Immerhin ist das 300 Jahre her. Und wie ging es dann weiter?

Visionär war diese Beschreibung auf jeden Fall. Ich könnte jetzt sehr viel dazu erzählen, es gab noch ganz viele Zwischenschritte. Aber springen wir mal in das Jahr 1992 nach Rio de Janeiro. Hier fand die UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung statt, auf der zum ersten Mal weltweit Umweltziele mit Entwicklungsbestrebungen zusammengedacht wurden. Das bedeutet, dass wirtschaftliche Effizienz, soziale Gerechtigkeit und die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen gleichwertig überlebenswichtige Interessen sind, die sich gegenseitig ergänzen.

Ergebnis war das dort beschlossene Aktionsprogramm Agenda 21 – noch so ein Begriff. Diese zielt auch darauf, die Nachhaltigkeit mit den Menschen vor Ort umzusetzen. Hier in Düsseldorf war dies unter dem Motto „global denken, lokal handeln“ der Startschuss, nachhaltige Entwicklung umzusetzen und in der Stadt zu verankern.

Ein weiterer internationaler Schritt fand 2015 stand: Die UN-Vollversammlung verabschiedete im September 2015 die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, englisch Sustainable Development Goals. Deswegen hat sich die Abkürzung SDGs durchgesetzt. Mit diesen 17 Zielen und deren 169 Unterzielen wird Nachhaltigkeit weltweit verbindlich und inhaltlich konkreter definiert. Alle Länder sind gleichermaßen bei der Umsetzung gefragt. Die Verabschiedung der Agenda 2030 mit ihren 17 SDGs hat auch Düsseldorf einen neuen Schub gegeben. Der Stadtrat hat 2019 ein Konzept verabschiedet, wie Nachhaltigkeit in Düsseldorf gestaltet wird. Die Geschäftsstelle Nachhaltigkeit wurde gegründet und eine zweite Stelle für das Thema geschaffen.

Die 17 Ziele finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, als Schaubild auf der rechten Seite.

Was passiert denn alles hier in Düsseldorf?

Auf unserer Homepage unter www.duesseldorf.de/nachhaltigkeit finden Sie zu jedem SDG Projekte und Akteure der Zivilgesellschaft, die zur Erreichung des Ziels beitragen. Insgesamt rund 240 Einträge. Ergänzt werden diese durch eine Erläuterung zur Bedeutung des jeweiligen Ziels, Beiträge der Stadtverwaltung und Tipps, was jede und jeder selbst tun kann.

Es ist erstaunlich, was hier in Düsseldorf schon alles passiert. Konkret ist Düsseldorf seit Jahren Fairtrade Town und das Thema „Eine Welt“ mit dem Eine-Welt-Beirat fest im Blick. Düsseldorf möchte bis 2035 klimaneutral sein, was ganz viele Maßnahmen beinhaltet. Die Stadt beispielsweise bezieht Ökostrom und bietet verschiedene Förderprogramme für Bürgerinnen und Bürger von der Gebäudesanierung bis hin zur Dachbegrünung. Die Fahrradinfrastruktur wird deutlich ausgebaut, das Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung informiert über Schulen Kinder und Jugendliche, Chancengleichheit, Gleichstellung und Integration werden gefördert, ebenso die Artenvielfalt und Abfallvermeidung.

Eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger (auch der jüngeren) an der Entwicklung der Stadt ist ebenso Alltag wie das Ermöglichen von Teilhabe für Menschen mit wenig Geld und die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement in unserer Stadt. Und es gibt noch viele weitere Punkte, wie Düsseldorf Nachhaltigkeit fördert und umsetzt. Oft sind Lösungen kompliziert, Gewohntes muss verändert werden, zum Teil stehen Ziele auch in Konkurrenz zueinander, beispielsweise bei der Nutzung von Flächen.

In der Verwaltung gab eine große Bestandsaufnahme zum Thema, um

TU DU'S FÜR DICH UND DIE WELT.



1 KEINE ARMUT
Armut in jeder Form und überall beseitigen.



2 KEIN HUNGER
Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



3 GESUNDE UND WOHLFÜHLENDE LEBEN
Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



4 HOCHWERTIGE BILDUNG
Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT
Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.



6 SAUBERE WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG
Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.



8 DAUERHAFTES, INKLUSIVES UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM
Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



9 INDUSTRIELLE INNOVATIONEN UND INFRASTRUKTUR
Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINSCHAFTEN
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



12 NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER
Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.



13 KLIMASCHUTZ UND KLIMAWIDERSTÄNDIGKEIT
Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



14 LEBEN UNTER WASSER
Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



15 LEBEN AN LAND
Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen.



16 FRIEDLICHE UND INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG FÖRDERN
Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.



17 PARTNER-SCHAFTEN FÜR DIE ERREICHUNG DER ZIELE
Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

*SDG – Sustainable Development Goals



TU DU'S AUF 17 ZIELE.DE

@17Ziele
 17Ziele.de
 #17Ziele
 @17Ziele

Bereiche identifizieren zu können, wo Handlungsbedarf besteht. Daraus wurden sogenannte Handlungsfelder Nachhaltigkeit erarbeitet, die die vielfältige Arbeit fokussieren und Zusammenarbeit fördern. Ganz aktuell ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der Stadt erschienen.

Die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft ist ein weiterer wichtiger Baustein. Mit dem Bündnis für Nachhaltigkeit bringen wir etwa Non-Profit-Organisationen mit hauptamtlichen Strukturen zum Thema Nachhaltigkeit zusammen.

Manchmal sind es ja die Kleinigkeiten, die besonders auffallen. Mir ist z.B. ein kleines Hochbeet aufgefallen, das vor unserem Edmund Hilvert Haus steht; mit einem Schild, auf dem Stadt Düsseldorf und Essbare Stadt steht.

Ja, auch solche, von der Stadt geförderten Projekte bewirken Veränderung im Denken und Handeln. Vor der Haustür erzeugte Lebensmittel vermeiden lange Transportwege, die Wertschätzung für selbst gezogenes Gemüse steigt. Urbanes Gärtnern ist ein Beitrag zur Müllvermeidung, da es ohne Verpackung auskommt, es spart Geld, ist gesund und schafft einen Mehrwert durch das Miteinander.



Klar ist, dass – wenn wir eine wirkliche Veränderung im Sinne nachfolgender Generationen erreichen wollen – jede und jeder von uns seine Haltung zum Leben verändern muss. Was kann denn jeder und jede Einzelne von uns tun?

Das alltägliche Konsumverhalten ist ein wichtiger Hebel, den wir alle selbst in der Hand haben. Mit unserem Lebensstandard verbrauchen wir mehr Ressourcen als die Erde zur Verfügung hat. Gerade in den westlichen Staaten wird z.B. viel zu viel konsumiert. In Deutschland werden jährlich rund 20 Mio. Tonnen Lebensmittel weggeschmissen.

Nicht nur Speisen und Verpackungen wandern schnell in den Müll, sondern auch weitaus mehr Dinge, wie etwa Elektronikartikel oder Kleidung, die wir aktuell nicht mehr brauchen, selbst wenn sie noch gut funktionieren.

Der Hunger steigt seit der Corona-Pandemie weltweit wieder an. Außer einem sparsamen Umgang mit den Produkten und Rohstoffen muss auch die Herstellung von Lebensmitteln und anderen Konsumgütern nachhaltiger werden. Hierzu gehört beispielsweise eine faire Bezahlung für alle Beteiligten. Im Alltag kann z.B. jeder und jede Einzelne darauf achten, nur wirklich Benötigtes einzukaufen und gerade bei Produkten aus Ländern des globalen Südens auf Labels wie GEPA, Fairtrade, Naturland u.a. oder das GOTS-Siegel (s.u.) bei Kleidung zu achten, die für einen fairen Handel stehen.

Auch hierzu finden Sie praktische Informationen auf der o. g. städtischen Webseite zum Thema Nachhaltig-

keit, beispielsweise einen Fairtrade-Stadtplan – eine Karte mit Orten an denen Fairtrade-Produkte angeboten werden.

Nachhaltigkeit im Alltag geht auch in anderen Punkten ganz einfach: z. B. das Auto stehen lassen und das Fahrrad oder den ÖPNV benutzen, Strom aus erneuerbaren Energien nutzen (über eine eigene Solaranlage oder als Ökostrom aus der Leitung), Blut spenden, faire und sozialversicherte Bezahlung von Personen, die im privaten Haushalt arbeiten sowie eine gleiche Verteilung nicht bezahlter Haus- und Familienarbeit untereinander, regionale Produkte kaufen, sich engagieren und informieren. Und wenn man sich aufmerksam in seinem Leben umschaute, wird man auch noch viel mehr Punkte finden, durch die ein Stück mehr Nachhaltigkeit ins eigenen Leben einziehen kann.

Nachhaltig zu handeln, bietet für uns alle viele Ansatzpunkte und jede und jeder kann etwas tun, habe ich gelernt. Ich habe auch gelernt, dass es sich lohnt, in vielen kleinen Schritten an einer besseren, nachhaltigen Welt zu arbeiten. Vielen Dank für die Einführung in das Thema, Herr Voigt. Man merkt im Gespräch mit Ihnen, wie Ihnen dieses Thema persönlich am Herzen liegt und dass der Einsatz dafür für Sie nicht nur ein Job ist.



Maskenpflicht

In unseren Kirchen besteht auch weiterhin die Maskenpflicht, zum Schutz aller Gottesdienstbesucher.

Samstag, 3. September

13.00 Uhr	Taufe	Herz Jesu
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Sankt Lukas
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Dö/St)	Sankt Lukas
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (<i>Testpflicht</i>)	Marien-Hospital

Sonntag, 4. September

L1: Weish 9.13-19, L2: Phim 9b-10.12-17, Ev: Lk 14,25-33

23. Sonntag
im Jahreskreis

11.00 Uhr	Familienmesse (Dö/St)	Pfarrgarten Barbarastr.
11.00 Uhr	Gottesdienst zum Fest des Katholischen Familienzentrums (Ba)	Sankt Rochus
11.00 Uhr	Hl. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	Hl. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adulfus
12.30 Uhr	Hl. Messe der ghanaischen Gemeinde	Barbarasaal
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
15.00 Uhr	Taufe	Herz Jesu
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	Hl. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	Hl. Messe (St)	Sankt Rochus

Montag, 5. September

18.30 Uhr	ökumenisches Friedensgebet	Neanderkirche
-----------	----------------------------	---------------

Dienstag, 6. September

08.20 Uhr	Schulgottesdienst GGs Matthias-Claudius-Schule	Sankt Rochus
09.00 Uhr	Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	Hl. Messe	Sankt Lukas
18.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist

Mittwoch, 7. September

09.00 Uhr	HL. Messe	Herz Jesu
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus

Donnerstag, 8. September

Fest Mariä Geburt

08.30 Uhr	Schulgottesdienst KGS St. Rochus	Heilige Dreifaltigkeit
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
16.30 Uhr	HL. Messe (<i>Testpflicht</i>)	St. Vinzenz-Krankenhaus
18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist
19.00 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

Freitag, 9. September

08.00 Uhr	Schulgottesdienst GGS Rolandschule	Herz Jesu
08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adulfus
16.00 Uhr	HL. Messe (<i>Testpflicht</i>)	Edmund-Hilvert-Haus
17.00 Uhr	Abend der Erinnerung - Gottesdienst für Trauernde	Sankt Adulfus

Samstag, 10. September

14.00 Uhr	Taufe	Heilige Dreifaltigkeit
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Dö)	Heilig Geist
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (<i>Testpflicht</i>)	Marien-Hospital

Bitte beachten Sie, dass alle Angaben dieser Gottesdienstordnung dem Zeitpunkt der Drucklegung entsprechen. Kurzfristige Änderungen sind nicht beabsichtigt, aber möglich. Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie auf unserer Internetseite www.kirchedp.de.

Sonntag, 11. September

L1: Ex 32,7-11,13-14, L2: 1Tim 1,12-17, Ev: Lk 15,1-32

HL. Maternus,
Bischof von Köln

10.00 Uhr	Kleine Leute Kirche (Ba)	Sankt Rochus
10.30 Uhr	Gottesdienst der rumänischen unierten Gemeinde	Sankt Lukas
11.00 Uhr	HL. Messe (St)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adolfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
15.00 Uhr	Taufe	Herz Jesu
15.00 Uhr	Gottesdienst der maronitischen Gemeinde	Sankt Lukas
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der indischen Gemeinde	Herz Jesu
18.00 Uhr	HL. Messe (Dö)	Sankt Rochus

Dienstag, 13. September

08.10 Uhr	Schulgottesdienst KGS Thomasschule	Herz Jesu
08.20 Uhr	Schulgottesdienst GGG Matthias-Claudius-Schule	Sankt Rochus
09.00 Uhr	Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Lukas
18.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist

Mittwoch, 14. September

Kreuzerhöhung

09.00 Uhr	HL. Messe	Herz Jesu
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus
19.00 Uhr	HL. Messe der ghanischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

Donnerstag, 15. September

08.15 Uhr	Schulgottesdienst KGS Essener Straße	Heilige Dreifaltigkeit
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
16.30 Uhr	HL. Messe (<i>Testpflicht</i>)	St. Vinzenz-Krankenhaus
18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist

Freitag, 16. September

08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adulfus
16.00 Uhr	Wortgottesdienst (<i>Testpflicht</i>)	Edmund-Hilvert-Haus
19.00 Uhr	Taizé-Gebet	Sankt Rochus

Samstag, 17. September

13.00 Uhr	Taufe	Heilige Dreifaltigkeit
14.00 Uhr	Taufe	Heilige Dreifaltigkeit
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Herz Jesu
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Dö) („Musik im Gottesdienst“ – Hanjo Robrecht, Orgel – Werke von Vierne, Béliet, Guilmant und Gigout: Toccata)	Heilig Geist
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (<i>Testpflicht</i>)	Marien-Hospital

Dö = Pfarrer Dölle; **Ar** = Pastoralreferentin Arndt; **Ba** = Pastoralreferent Baxla;
By = Pfarrvikar Dr. Bytner; **Co** = Diakon Andrés Cornejo; **Me** = P. Friedhelm Mennekes SJ;
St = Pfarrvikar Stelten

Wenn Ihre Messintention im 7x2 veröffentlicht werden soll, melden Sie diese bitte 4 im Voraus an.

Sonntag, 18. September

Caritas-Kollekte (90 % für Pfarrcaritas)

L1: Am 8,4-7, L2: 1Tim 2,1-8, Ev: Lk 16,1-13

25. Sonntag
im Jahreskreis

11.00 Uhr	HL. Messe (Dö)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adolfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen Gemeinde	Heilig Geist
14.00 Uhr	Taufe	Herz Jesu
15.30 Uhr	Andacht der kfd Derendorf Pempelfort	Herz Jesu
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe (Dö)	Sankt Rochus



Montag, 5. September

20.00 Uhr	Elterninfoabend zur Erstkommunion- vorbereitung	Barbarasaal Heilige Dreifaltigkeit
-----------	--	------------------------------------

Dienstag, 6. September

15.00 Uhr	Seniorenkreis Heilige Dreifaltigkeit	Pfarrsaal Heilige Dreifaltigkeit
-----------	--------------------------------------	----------------------------------

15.00 Uhr	WERKBANK - Reparaturtreff	Pfarrsaal Sankt Adolfus
-----------	---------------------------	-------------------------

Dienstag, 13. September

15.00 Uhr	Seniorentreff Sankt Adolfus	Pfarrsaal Sankt Adolfus
-----------	-----------------------------	-------------------------

Donnerstag, 15. September

10.00 Uhr	Kleiderkammer Jacke wie Hose (bis 13 Uhr)	Diedenhofener Straße 7
-----------	--	------------------------

19.30 Uhr	Treffen für Neuzugezogene	Kirche Sankt Rochus
-----------	---------------------------	---------------------

Wir haben noch viele andere Gruppen, Termine und Veranstaltungen.
Informationen dazu finden Sie auf unserer Internetseite www.kirchedp.de

Pfarrgemeinderatssitzung

Donnerstag, 8. September, 19.30 Uhr

Pfarrsaal Herz Jesu, Diedenhofener Straße 7

Die Einladung zur Pfarrgemeinderatssitzung mit der Tagesordnung finden Sie in unseren Schaukästen und auf unserer Internetseite.

Orgel und Kabarett

Samstag, 10. September, 18.30 Uhr

Kirche Herz Jesu, Roßstraße 75

Frank Küster ist Ihnen sicher noch vom Orgeltag in Düsseldorf im vorigen Jahr in Erinnerung geblieben. Hanjo Robrecht hat mit ihm zusammen den Karneval der Tiere dargeboten.

Der Orgeltag findet nach dem großen Erfolg auch in diesem Jahr wieder statt. Ebenfalls mit Frank Küster, was uns ganz besonders freut, aber mit einem ganz neuen Format: „Orgel und Kabarett“.

Musikalisch geht es querbeet und textlich garantiert heiter zu. Lassen Sie sich überraschen.

Frank Küster, Kabarettist – Hanjo Robrecht, Orgel

Gemeindesingen online

Sonntag, 11. September, 16.30 Uhr

Wir laden einmal monatlich zu unserem Gemeindesingen ein. Das Singen für Jung und Alt beginnt um 16.30 Uhr, Sie können sich ab 16.00 Uhr zuschalten.

Die Anmeldung erfolgt über unsere Internetseite, anschließend erhalten Sie den Zugangslink für Zoom sowie einen Link zum Textheft.

www.kirchedp.de/gemeindesingen

Kindersachentrödel der Kindertagesstätte Sankt Adolfus

Samstag, 17. September, 10 - 14 Uhr

Kirchplatz Sankt Adolfus, Kaiserswerther Str. 60

Die Eltern der Kindertagesstätte Sankt Adolfus laden zu einem Kindersachentrödel ein. Neben Kleidung, Büchern und Spielzeug gibt es natürlich auch Kaffee, Kuchen und andere Getränke.

Der Erlös kommt den Kindergartenkindern zugute.

Andacht der kfd Derendorf Pempelfort

Sonntag, 18. September, 15.30 Uhr

Kirche Herz Jesu, Roßstraße 75

Für unsere Andacht im September haben wir uns ein ganz besonderes Thema ausgesucht. Bitte bleiben Sie neugierig und nutzen Sie die Möglichkeit für eine kleine, aber besondere „Auszeit“.

Die Spendensammlung nach der Andacht ist für die „Froschkönige gegen Kinderarmut e. V.“ Die Froschkönige kümmern sich um Kinder bzw. Familien, denen es manchmal am Geld für das Nötigste fehlt.



Führung durch die Kirche Sankt Andreas

Dienstag, 20. September, 15.30 Uhr

Kirche Sankt Andreas, Andreasstraße 10

Uns erwartet eine ca. einstündige Führung durch die Kirche Sankt Andreas. Die ehemalige Hof- und Jesuitenkirche im Herzen der Düsseldorfer Altstadt wurde bereits 1629 geweiht. Mehr erfahren Sie bei der Führung!

Anschließend Einkehr in einem nahegelegenen Lokal für die, die möchten.

Anmeldung bis 15. September bei Renate Köntges: 0211 41 65 29 14 ^{TEL} bzw. renatekoentges@web.de

Die Teilnahme ist kostenfrei; es wird um eine freiwillige Spende für die Kirche Sankt Andreas gebeten.

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2022

Liebe Schwestern und Brüder!

Caritas – das ist gelebte Nächstenliebe. Sie geschieht zwischen Bekannten und Unbekannten, analog und digital, in den Gemeinden und den sozialen Diensten und Einrichtungen weltweit. Caritas – das heißt mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, unser Leben zu teilen und Herausforderungen gemeinsam anzupacken.

2022 blicken wir mit großer Dankbarkeit schon auf 125 Jahre verbandliche Caritas zurück. Die Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes **#DasMachenWirGemeinsam** ruft eine Erfahrung in Erinnerung: Große Herausforderungen meistern wir am besten, wenn wir sie gemeinsam angehen und ein Netz aus Hilfsangeboten und Akteuren knüpfen.

Tiefe Spuren hinterlassen hat in diesem Jahr der Krieg in der Ukraine. Viele Menschen sind gezeichnet von dem unermesslichen Leid des Krieges, von Gewalt und von Flucht. Ungezählte Caritas-Organisationen in ganz Europa leisten beeindruckende Hilfe, gerade auch, indem sie mit Kommunen, Kirchengemeinden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und anderen Wohlfahrtsverbänden vor Ort zusammenarbeiten.

Tiefe Spuren hinterlassen hat auch die andauernde Pandemie in ungezählten Menschenleben. Alte und junge Menschen waren konfrontiert mit sozialer Isolation, mit finanziellen Sorgen und menschlicher Überforderung. Die Caritas teilt die Nöte und sie engagiert sich in doppelter Weise: als Anbieterin sozialer Hilfen und als Gestalterin sozialer Orte, an denen sich Menschen für andere engagieren.

Tiefe Spuren hat schließlich der vergangene Hitzesommer hinterlassen – in den Wäldern und in der Landwirtschaft. Gleichzeitig gehen wir auf einen Winter zu, in dem exorbitant hohe Strom- und Gaspreise uns in Bedrängnis bringen. Energiesparen als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz muss so gelingen, dass auch Menschen mit niedrigem Einkommen nachhaltig wohnen, unterwegs sein und leben können. Konkrete Projekte wie der Caritas Stromsparcheck tragen dazu bei.

Solidarität, das machen wir gemeinsam! Damit dies gelingt, bitten wir Sie um eine Spende am Caritas-Sonntag, welche für die vielen Anliegen der Caritas in unseren Pfarrgemeinden und in den Diözesen bestimmt ist. Für all Ihre Gaben danken wir sehr herzlich.

Pastoralteam

Heribert Dölle *Pfarrer*
0211 94 68 48 0 ^{TEL}
doelle@kath-derendorf-pempelfort.de

Dr. Adalbert Bytner *Pfarrvikar*
Seelsorger der italienischen Gem.
0178 93 53 005 ^{MOBIL}
mci.duesseldorf@arcor.de

Peter Stelten *Pfarrvikar*
stelten@kath-derendorf-pempelfort.de

Andrés Cornejo *Diakon*
0716 475 46 782 ^{TEL}
cornejo@kath-derendorf-pempelfort.de

Regina Arndt *Pastoralreferentin*
0211 94 68 48 128 ^{TEL}
arndt@kath-derendorf-pempelfort.de

Prashant Baxla *Pastoralreferent*
0211 94 68 48 127 ^{TEL}
baxla@kath-derendorf-pempelfort.de

Arne Braun *Pastoralassistent*
braun@kath-derendorf-pempelfort.de

Klinikseelsorge

Wolfgang Vossen
Pfarrer am Marien Hospital
0211 4400-0 (Empfang) ^{TEL}

Gisela Stevens
Gemeindereferentin am
St. Vinzenz-Krankenhaus
0211 958-01 (Empfang) ^{TEL}

Pastoralbüro Derendorf Pempelfort

Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf
0211 94 68 48 0 ^{TEL}
0211 94 68 48 122 ^{FAX}
pastoralbuero@kath-derendorf-
pempelfort.de

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag - Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr
Montag - Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 16.00 – 19.00 Uhr

Priesternotruf:

(nur in **akuten** Krankheits- und Sterbefällen): 0151 57 38 28 88 ^{MOBIL}

*E-Mail = nachname@kath-derendorf-
pempelfort.de*
(ohne Sonderzeichen; ü = ue)

Michael Faust - *Verwaltungsleiter*
0211 94 68 48 113 ^{TEL}

Hanjo Robrecht - *Kirchenmusiker*
0178 68 48 429 ^{MOBIL}

Bernd Müller - *Kirchenmusiker*
0179 46 23 731 ^{MOBIL}

Ecaterina Ghiață - *Küsterin*
0178 48 44 380 ^{MOBIL}

Rafael Gonçalves - *Küster*
0178 48 44 381 ^{MOBIL}

Dieter Rasschaert - *Küster*
0178 48 44 379 ^{MOBIL}

Konto:

Kath. Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit
IBAN: DE14 3005 0110 0041 0004 07

